

AUS DEM ÖFFENTLICHEN ANZEIGER (BAD KREUZNACH) VOM 1. MÄRZ 2017

Hindernisse aufgedeckt

PORTRÄTS Eine Serie zeigt, welche Schwierigkeiten Frauen auf dem Weg in Führungsetagen überwinden müssen.



DREHBUCH

Zeitung Öffentlicher Anzeiger
Auflage 184.000 (Gesamt Rhein-Zeitung)
Kontakt Christine Jäckel
Telefon 0160 – 93 10 36 82
E-Mail Christine.Jaekel@rhein-zeitung.net

Idee „Für viele Frauen ist es ein großes Problem, Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen“, sagt Christine Jäckel, Reporterin des *Öffentlichen Anzeigers* aus Bad Kreuznach, einer Lokalausgabe der *Rhein-Zeitung*. „Viele gelangen im Laufe des Berufslebens an einen Punkt, an dem sie nicht weiterkommen. Ich wollte das Thema aufgreifen, weil es mich schon länger interessiert“, erzählt die Journalistin weiter. Es habe auch mit ihrem eigenen Berufsweg zu tun: Sie lernte zunächst Schreinerin, studierte dann und wurde Journalistin. „Ein zentrales Thema der Serie ist die Berufswahl von Mädchen und jungen Frauen“, sagt Jäckel. „Denn diese beschränkt sich in der Regel auf ein paar wenige Ausbildungsberufe. Mit der Serie wollen wir nicht nur Frauen als Unterneh-

merinnen zeigen“, betont die Journalistin, „sondern auch auf die Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten hinweisen.“

Umsetzung „Ich dachte, dass die Probleme im Berufsleben der Frauen gut anhand von Porträts zu zeigen sind“, sagt Jäckel. Unter anderem sprach sie bisher mit einer Frau, die sich als Innenarchitektin selbstständig gemacht hat und Gründerin und Leiterin einer Kaffeerösterei. Kollege Josef Nürnberg porträtierte überdies die Betreiberin eines ambulanten Pflegediensts. Beigestellt werden den Porträts je nach Bedarf Infokästen, bei dem Text über den Malereibetrieb etwa mit Informationen über die Lage der Frauen in dem Berufszweigen, mit Zahlen, wie viele Malerbetriebe in der Region von Frauen geleitet werden, etc. Die Daten stammen von der Handwerkskammer.

Schwierigkeit An ihre Gesprächspartnerinnen kam Jäckel durch private Kontakte oder durch Zufall während ihrer Arbeit heran. „Allerdings bin ich noch auf der Suche nach einer Frau in einer Chefetage, die über ihre Erfahrungen berichten will.“ Sie sei aber zuversichtlich, dass dies noch klappe, die Serie soll noch länger laufen.

Link www.bit.ly/frauenseriere-offentlicheranzeiger



Christine Jäckel ist Reporterin des *Öffentlichen Anzeigers*.

drehscheibeTIPP

Fragerrunde mit jungen und älteren Frauen, die im Beruf erfolgreich sind. Welche Fragen tauchen auf? Welche Tipps können die erfolgreichen Frauen den jüngeren mit auf den Weg geben?

Chefin sein: „Wirklich keine leichte Aufgabe“

Beruf Eva-Maria Knoth ist Handwerksmeisterin, Ingenieurin und seit 13 Jahren selbstständig

Von unserer Reporterin
Christine Jäckel

■ **Bad Kreuznach.** Die Farbwerkstatt in der Bleichstraße 23 in Bad Kreuznach ist in mehr als einer Hinsicht eine besondere Firma. Und das nicht nur, weil sie von einer Frau gegründet und geleitet wird. Eva-Maria Knoth (39) ist Handwerksmeisterin und Diplom-Ingenieurin für Innenarchitektur. Ihr Unternehmenssitz ist im besten Sinne repräsentabel für Stil- und Designfans. Im Erdgeschoss eines stattlichen Bürgerhauses aus der Gründerzeit hat Knoth ihr Atelier und ihre Ausstellungsräume. Mit ihr starten wir unsere neue Serie „Frauen in der Chefetage“.

Handwerk – das war vor Jahren nicht eben der hippe Lebensentwurf für junge Wilde. Das hat sich geändert, seit die Innungen der Bäcker, Maler, Mechatroniker, Schreiner, Friseure und anderer Handwerksberufe ihr kreatives Potenzial mit flotten Sprüchen und Bildern auf großformatigen Anzeigen ins beste Licht gerückt haben. Als Eva-Maria Knoth 1997 als Auszubildende in der Malerzunft startete, waren Frauen in vielen ursprünglich rein männlich besetzten Handwerksberufen schon längst akzeptiert. Über das solide Malerhandwerk hinaus hatte sie von Anfang an den Plan, sich ein kreatives Betätigungsfeld zu erschließen.

Nach dem Meisterkurs an der Schule für Farbe und Gestaltung in Stuttgart, den sie 2003 erfolgreich abschloss, war die Tätigkeit bei

Friedrich Ernst von Garnier ihre erste Station. Der Farbpapst hat sie nachhaltig inspiriert: für ihren Umgang mit Farbe und für ihren weiteren Werdegang. „Er ist sich immer bewusst, welche Funktion Farbe hat und in welchem Kulturkreis er sich bewegt“, bringt Knoth die Prinzipien der Farbphilosophie von Garnier auf den Punkt.

Ihre eigene berufliche Laufbahn entwickelte sich zunächst anders als geplant. „Ich habe hin und wieder einen Malerauftrag übernommen, aber ich wollte eigentlich keinen Malerbetrieb gründen, sondern hatte mich für das Studium der Innenarchitektur beworben“, blickt Knoth zurück. Die Nachfrage riss aber nicht ab, und so fuhr sie das doppelte Programm: 2004 brachte sie ihre Firma zum Laufen und begann gleichzeitig mit ihrem Studium an der Hochschule Rhein Main in Wiesbaden.

Dass sie Praxis und Theorie mit Gewinn zusammenführen konnte, signalisieren zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen ebenso wie ihre Lehrtätigkeit im Bereich Farbe und Technik an der Hochschule Rhein Main. Eva-Maria Knoth erarbeitet in ihrem Atelier für Farbgestaltung und Interieur ganzheitliche Konzepte für Raum- und Objektgestaltung. Entwurfsplanung für Mobiliar und individuelle Wohnberatungen runden ihr kreatives Potenzial ab.

Können Frauen im Handwerk mit Vorteilen punkten? „Ich finde es schwierig, das geschlechterspezifisch zu betrachten. Aber ich denke

Serie

Frauen in der
Chefetage

Heute:
Farbplanerin
Eva-Maria
Knoth



Eva-Maria Knoth



Das Team der Bad Kreuznacher Farbwerkstatt mit Chefin Eva-Maria Knoth (Zweite von links) bei einer fröhlichen Schlacht am Farbenbuffet.

Fotos: Katharina Dubno

schon, dass wir in Sachen Fingerspitzengefühl, Einfühlungsvermögen, Sauberkeit, Kommunikationsfähigkeit und Organisation ganz leicht die Nase vorn haben“, fasst Knoth ihre Erfahrungen zusammen.

Aktuell hat das Unternehmen vier weibliche und drei männliche Mitarbeiter. Zu ihrem Team gehört auch ein junger afghanischer Flüchtling, der ein Einstiegsqualifizierungsjahr in der Farbwerkstatt absolviert. Statt zur Berufsschule geht der Nachwuchsmaler in spe zwei Mal in der Woche zum Sprachkurs. „Ich gebe gern jungen

Menschen, die es nicht so einfach haben, eine Chance“, sagt Knoth.

In vielen Handwerksbetrieben ist die Nachfrage offen. Sollte man junge Frauen bei der Berufswahl gezielt darauf hinweisen?, wollten wir von der Unternehmerin wissen. „Es ist generell nicht leicht, Menschen mit dem Ehrgeiz und dem Leistungswillen zu finden, einen Handwerksbetrieb zu leiten. Man übernimmt schon viele Verantwortlichkeiten, und auch wenn das Schöne an diesem Beruf überwiegt, ist es wirklich keine einfache Aufgabe“, so ihr Resümee.

Chefinnen in der Minderheit

2017 Handwerksbetriebe sind derzeit im Kreis Bad Kreuznach ansässig. Dazu gehören 90 Malerbetriebe. Zum 31.12.2016 hatten im Kammerbezirk Koblenz 73 Malerbetriebe eine Chefin. Im Kreis Bad Kreuznach gibt es 477 von Frauen geführte Betriebe (23,6 Prozent). Im Kammerbezirk Koblenz gab es Ende 2016 4368 von Frauen geführte Betriebe, das sind 22,5 Prozent. Die Zahlen werden von der Handwerkskammer Koblenz erhoben. *chj*

Kompakt

Café am Weltgebetstag

■ **Bad Kreuznach.** Frauen aller Konfessionen laden für Freitag, 3. März, zum Weltgebetstag ein. Dieser beginnt um 15.30 Uhr mit einem philippinischen Willkommenscafé im Gemeindehaus der evangelischen Matthäusgemeinde im Steinweg. Neben Informationen zu den Philippinen gibt es auch Produkte aus fairem Handel. Der Nachmittag mündet um 17 Uhr in einen ökumenischen Gottesdienst in der Matthäuskirche unter dem Thema „Was ist denn fair?“.

Workout beim VfL

■ **Bad Kreuznach.** Ein Kurs „Kantaera“ startet am Montag, 6. März, um 19 Uhr beim VfL in der Jahnhalle, Hochstraße 27. Es handelt sich um ein Cardio-Workout, das auf sanfte Weise asiatische Kampfkunsttechniken und einfache Aerobic-Elemente verbindet. Kantaera ist für alle Altersgruppen und auch für Einsteiger geeignet, Infos und Anmeldung unter Telefon 0671/322 78 oder per E-Mail an geschaeftsstelle@vfl-1848.de sowie unter www.vfl-1848.de

Lesung am Freitag

■ **Bad Kreuznach.** „Mathilde und der Duft der Bücher“ ist das Thema der nächsten Lesung in der Bücherei im Haus der Senioren am Freitag, 3. März, um 15 Uhr. Dodo Böttcher stellt den Roman der Autorin Anna Delaflotte vor, die ihre Leser in einen kleinen Ort in der Dordogne mitnimmt. Mit Humor und Leichtigkeit erzählt sie die Geschichte einer jungen Frau und ihrer Passion für die Welt der Bücher.

Fröhlicher Sitztanz

■ **Bad Kreuznach.** Der nächste Rheumatreff findet am heutigen Mittwoch um 14.30 Uhr im Haus der Senioren, Mühlenstraße 25, statt. Es gibt einen Sitztanz in fröhlicher Runde plus Kaffee und Kuchen.